

(Red.) In der Auflistung des kantonalen Berufsbildungsamtes über die erfolgreichen Lehrabschlüsse in Innerrhoder Lehrbetrieben (vgl. AV vom 18. Juli) ist es zu einer Verwechslung gekommen. Die kantonale Anlehre als Holzbearbeiter, Sägerei erfolgreich abgeschlossen im Sägereiwerk Fässler, Gonten, hat Daniel Löhner aus Gais.

Zivilstand

Appenzell

Geburten

Koller, Riana Sandra

geboren am 15. Juli 2009 in Appenzell, Tochter des Koller, Thomas Daniel und der Koller geb. Inauen, Erika, wohnhaft in Appenzell, alte Unterrainstrasse 4

Manser, Flurin Roman

geboren am 16. Juli 2009 in Herisau AR, Sohn des Manser, Martin Johann und der Manser geb. Fitze, Salome, wohnhaft in Appenzell, Gonten, Loretto 17

Büchel, Fabrice Julian

geboren am 20. Juli 2009 in Appenzell, Sohn des Büchel, Helmuth und der Büchel geb. Keller, Nadia Andrea, wohnhaft in Appenzell, Brestenburg 10

Fritsche, Lorena Manuela

geboren am 20. Juli 2009 in Appenzell, Tochter des Fritsche, Urban und der Fritsche geb. Schmid, Brigitte, wohnhaft in Appenzell, Blumenrainweg 1

Sterbefälle

Hörler geb. Steingruber, Emma Gertrud gestorben am 18. Juli 2009 in Appenzell, geboren 25. August 1931, wohnhaft gewesen in Appenzell, Forrenstrasse 1

Manser, Johann Baptist

gestorben am 19. Juli 2009 in Appenzell, geboren 31. Oktober 1932, wohnhaft gewesen in Appenzell, Gontenbad, Gontenstrasse 53

Neff geb. Fuchs, Rosa Josefina

gestorben am 19. Juli 2009 in Appenzell, geboren 30. November 1927, wohnhaft gewesen in Appenzell, Sonnhalde 2 c

Eheschliessungen

von Känel, Markus Daniel und von Känel geb. Fuchs, Manuela

Trauung am 17. Juli 2009 in Appenzell, wohnhaft in Gais AR

bedruckte Couverts...
Top Qualität, schnell, günstig



Ihre Farbdruckerei in Appenzell
DRUCKEREI APPENZELLER VOLKSFREUND
Telefon 071 788 30 00 Telefax 071 788 30 10

Rechtsarchäologie und
Rechtliche Volkskunde
des eidgenössischen Standes
Appenzell Innerrhoden



Dr. Hermann Bischofberger
Band 8

Unter diesem Titel wird die systematische Inventarisierung von Gegenständen und Örtlichkeiten des Rechtslebens verstanden, wie z.B. Landsgemeinde, Rathaus, Kanzleien, Galgen, Richtschwert, Weibelmantel, Siegel, usw.
17x24cm; über 1000 Seiten und 57 Bildseiten zusammengefasst in 2 Bänden.
Fr. 75.- + Versandkosten

Bestellung unter Tel. 071 788 30 00
oder www.dav.ch/e-shop
oder an unserem Schalter
DRUCKEREI APPENZELLER VOLKSFREUND
Engelgasse 3, 9050 Appenzell

Auch die Kirchenmusik geht neue Wege

Daniela Lendenmann hat den Kirchenmusiklehrgang C mit Schwerpunkt Populäre Musik absolviert

Vier Semester lang hat Daniela Lendenmann an zwei Tagen pro Woche die Schulbank gedrückt. Kürzlich durfte sie in St. Gallen das Diplom entgegennehmen, zusammen mit sechs weiteren Absolventen des Lehrgangs in Kirchenmusik C.

Rolf Rechsteiner

Der Kirchenmusik haftet landläufig der Nimbus des Festgefahrenen, ja gar des Verstaubten an. Man assoziiert mit muffiger Literatur und Liedsätzen, die man nur mit Hilfe der Orgel einigermaßen hinkriegt. Viele Gottesdienstbesucher ziehen es vor, das Singen dem Nachbarn zu überlassen mit dem Resultat, dass der sich ebenfalls nicht traut. Für andere ist Kirchenmusik eine Sache für Fachleute und Chöre. Auch hier wird delegiert – immerhin mit einem gewissen Mass an Zuversicht, was die Qualität des Dargebotenen betrifft.

Neuer Lehrgang

Daniela Lendenmann aus Appenzell hat im Internet den neuen Kirchenmusiklehrgang C mit Schwerpunkt «Populäre Kirchenmusik» entdeckt. Er wird erst seit vier Jahren angeboten in enger Zusammenarbeit der Diözesanen und der evangelischen Kirchenmusikschule mit der Musikakademie St. Gallen. Angesprochen sind primär Leute mit Vorkenntnissen in Vokal- oder Instrumentalmusik, die sich einer fundierten Weiterbildung unterziehen möchten.

Geboten wird eine musikalische Grundausbildung sowie eine Schulung in Arranging und PA-Technik. Die Teilnehmenden werden befähigt, Instrumental-



Daniela Lendenmann (2.v.r.) hat ihr Diplom als Kirchenmusikerin, Fachrichtung Populäre Musik, in der Tasche.

(Bild: Rolf Rechsteiner)

sätze für Lieder zu schreiben – zum Beispiel für Popband, Folkgruppe oder Jazztrio – und diese Noten auch am Computer darzustellen und zu drucken. Weitere Unterrichtsangebote gibt es in Gemeindegängeleitung, Liturgik und Gottesdienstgestaltung sowie Methodik. Praktische Anwendung wie Chorleitung im Bereich Gospel oder Pop gehört selbstredend dazu. Wahlweise kann Einzelunterricht belegt werden in Gesang oder instrumental, auch ausserhalb der Schulungstage, die auf Mittwoch und Samstag festgelegt sind, weil die Ausbildung berufsbegeleitend organisiert ist.

Viel profitiert

Die gebürtige Obereggerin mit ursprünglich klassischem Zu-

gang zur Kirchenmusik ist begeistert von der Qualität des Lehrgangs. Er habe eine markante Erweiterung ihrer musikalischen Möglichkeiten gebracht, ist sie überzeugt. Die Lehrer der Jazzschule hätten ihr in Harmonielehre und Gehörbildung neue Horizonte eröffnet, und die direkte Auseinandersetzung mit der Geistlichkeit, die ihre Ansprüche an die Kirchenmusik nicht nur anmeldete, sondern auch liturgische Hintergründe fundiert vermittelte, sei spannend und lehrreich gewesen. Domkapellmeister Hans Eberhard habe viel zur praktischen Umsetzung beigetragen, und Rolf Engler habe als Chorleiter nicht nur aus seinem Nähkästchen ge-

plaudert, sondern seinen Chor «Stimm-Band» für fundierte Abschlussarbeiten zur Verfügung gestellt.

Sieben auf einen Streich

Nur sieben Teilnehmende bildeten die Klasse. Das sei vorteilhaft gewesen, sagt Daniela Lendenmann, aber auch anstrengend. Unter ihren Mitstreitern seien Lehrkräfte, bewährte Organisten und Musiker mit Konservatoriumserfahrung gewesen. Sie als Sängerin, die vor allem den Weg über die Praxis beschritten hat, habe im Theoretischen grosse Defizite aufarbeiten müssen. Kameradschaft habe ihr dabei sehr geholfen.

Befragt nach Anwendungsmöglichkeiten ihres neu erworbenen

Wissens sagt sie, beim Schreiben und Arrangieren eigener Songs wesentlich mehr Effizienz an den Tag legen zu können. Gerne würde sie vorerst in Projekten mitarbeiten, die der Gottesdienstgestaltung dienen und vor allem den Volksgesang fördern. Sogenannt «normale» Kirchenlieder könnten, mit Rhythmus aufgepeppt, auch für die jüngere Generation durchaus attraktiv werden. An die Leitung eines Chors möchte sich Daniela Lendenmann zurzeit noch nicht wagen. Das binde zu viele Kräfte und bedeute eine Verpflichtung, die den ganzen Menschen fordert. Als Sängerin möchte sie sich jedoch weiter entfalten, sowohl als Interpretin als auch in lehrender Funktion.

Lagertelegramm

Sommersportlager des TV Appenzell in Disentis

Montag, 20. Juli: Am Morgen früh war es noch etwas frisch, doch bereits zum Znüni strahlte die Sonne über die Sportanlage und es blieb den ganzen Tag sonnig bei rund 16 Grad Celsius. Um 7.15 Uhr treffen sich täglich alle vor der Unterkunft für den traditionellen Morgentanz zum Fliegerlied von Tim Tope, unter der Leitung von Barbara Breitenmoser und Monika Mock. Die Jüngeren bastelten Bienen und Bilderrahmen und absolvierten einen Orientierungslauf zum Thema Piraten. Gruppe Pink wanderte zum Badeseeli und vergnügte sich im etwa 12 Grad kalten Wasser.

Übrigens, unser Programm besteht selbstverständlich nicht ausschliesslich aus Sport, Spiel und Spass. Geschirr aufwischen, abräumen und aufwaschen gehört ebenso zu unseren Aufgaben wie Saal, Unterkunft und Waschanlagen putzen. Glücklicherweise sind wir aber so viele, dass es jedes von uns nur für einen Tag trifft.

Nach den feinen Chicken Nuggets vergnügten sich die Grossen in der Disco, während die Kleinen sich den Film «Madagaskar 2» ansahen. Gleichzeitig vergnügten sich die Leiterinnen und Leiter mit ein paar Kindern beim Volleyball.

Dann der Höhepunkt des Tages: Wir gratulieren Arian Manser. Er hat als erster die schwierigste Kletterroute erfolgreich gemeistert.



Beim Morgentanz.

Revision des CO₂-Gesetzes wird begrüsst

Die Ständekommission begrüsst die Revision des CO₂-Gesetzes, worin es um Emissionen neu immatrikulierter Personenwagen geht. Allerdings macht sie auch verschiedene Anmerkungen.

(Rk) Aufgrund einer erheblich erklärten Motion hat der Bundesrat eine Vorlage zur Revision des CO₂-Gesetzes ausarbeiten lassen, die den Kantonen zur Vernehmlassung unterbreitet wurde. Die Anhörung gibt die Möglichkeit, zur Quantifizierung des zu erreichenden Zielwertes und zur Ausgestaltung des Vollzugs Stellung zu nehmen.

Die Gesetzesvorlage sieht vor, die CO₂-Emissionen von erstmals in Verkehr gesetzten Personenwagen bis Ende 2015 auf 130 g CO₂/km zu reduzieren, wobei auf die gesamte Importflotte eines Händlers abgestellt wird. Bei Nichterfüllung der Zielvorgaben sind gestaffelt ansteigende Abgaben zu entrichten.

Die Ständekommission begrüsst die Vorlage und die darin enthaltenen Massnahmen. Sie regt an, dem Bundesrat die Möglichkeit zu geben, Korrekturmöglichkeiten für die Sanktionen auf Verordnungsstufe

vorzusehen. Zur Vereinfachung wird überdies vorgeschlagen, dass eine allgemeine Emissionsgemeinschaft gebildet wird, der sich die Einzelhändler zwingend anschliessen müssen. Eine Förderung alternativer Treibstoffe lehnt die Ständekommission dagegen ab. Alternative Treibstoffe werden bereits durch eine tiefere Besteuerung bzw. mit einer totalen Befreiung von der Treibstoffsteuer genügend gefördert. Zudem können alternativ ausgestattete Fahrzeuge auch mit konventionellem Treibstoff betrieben werden, sodass die Gefahr besteht, dass das Ziel einer umfassenden Reduktion der CO₂-Emissionen unterwandert wird. Im Übrigen hängt die CO₂-Bilanz bei alternativen Treibstoffen ohnehin im Wesentlichen davon ab, welche Ausgangsstoffe verwendet, auf welche Weise der Treibstoff hergestellt und wie weit er transportiert wurde. Schliesslich fordert die Ständekommission, dass weitere Massnahmen wie die Umweltetikette und der Bonus-/Malus-Ansatz bei der Automobilsteuer des Bundes mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf koordiniert werden.

Aus den Verhandlungen der Ständekommission (Amtlich mitgeteilt)